



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Fragstück Des Christlichen Glaubens/ an die neue Sectische Predigkandten**

**Hay, John**

**Freyburg in Vchtlandt, 1585**

**VD16 H 843**

Von Früchten deß neuwen Euangelij.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-33985**

daß sie die Kirchengebett vnd Stiftung hierneben nach alter Apostolischer Lehr begehren / wie Chrysostronus / Tertullianus / Clemens vnd Dionysius beweysen / wie wöllet jr entschuldiget seyn / die solche Kirchengabung bis auff den letzten Pfening selbst eynnemmet / vnd hierneben der Abgestorbenen Stifft verlachet?

Die 176. Frag.

**D**ie Samaritaner so nur ein theyl des Gesess Moysi hielten / das vbrig aber nach ihrem Gutbeduncken veränderet hatten / wolten nicht allein mit den Juden (bey welchen die rechte Synagog / Tempel / Gesess vnd die Verheissung war) einiges Gebett gemeyn haben / sonder auch nicht mit ihnen essen vnd trincken / Johan. 4. Was ist aber die Ursach / seyntenmal ihr vns bis auff das äußerst verarg haltet / daß ihr mit den Catholischen an einem Tisch gütwillig fresset vnd sauffet / so aber die Stundt des gemeynen Gebetts vorhanden ist / mit ihnen nicht betten wöllet. Warumb berühmet ihr euch dann so offft / wir haben allzumal miteinander einen Gott / so ihr ihn mit vns auch nicht wöllet anruffen vnd bitten?

## Von Früchten des neuen Euangelij.

Die 177. Frag.

**D**ie heiligen Apostel haben Christi Euangelium einhelliglich vnd gleichförmig geprediget / daher auch kommen ist / daß die Gläubigen eines Sinns vnd eines Herzens waren / Act. 4. Sinds

Sindt ihr nun gleicher gestalt von Christo gesandt/ vnd lehret gleichen Glauben wie die Apostel/ warumb lehret vnd glaubt dann einer anderst/ als der ander/ vnd ist je einer dem andern zuwider.

## Die 178. Frag.

**E**S hat Gott nie zu einiger zeit Propheten vnd Lehrer gesandt/ die sich selbs durch einander der Lehr vnd Glaubens Articlen halben verfolget vnd gelästert haben/ Ist nun euwer Lehr von Gott her/ vñ ist euwer Veruff auß Gott/ was ist dann die Ursach/ das je einer den andern verarget/ scheltet vnd für einen Ketzler verufft? Wie Lutherus den Zwingle/ Caluinus vnd Zwingle den Luther/ Lutherus aber die Widertäuffer/ die Confectionisten den Hosiander/ ist hergege Hosiander wider Philippum/ Philippus wider den Luther/ die Illyrischen wider die Adiaphoristen/ ob sie gleich wol zu beyden theylen wollen Lutherisch seyn/ also die Wittenberger wider die Wirtenberger/ Bullinger wider Brentium/ Sturmius wider Pappum/ Bryneus wider den Bullinger/ all wider den Schmidle/ Schmidle wider all/ vnd also fürbas/ hie nicht wol zuerzählen/ je einer wider den andern die obersten Sectenmeister wider sich selbs/ Predigkandt wider Predigkandt/ Volck wider Volck/ vom höchsten bis zum mindesten. Vnd darmit euwer Vneinigheit desto bekandter seye/ so machet jr sie nicht allein auff der Ca. isel lautprecht/ sonder auch mit euwern Schrifften/ so ihr in offnen Truck außgebt. Wolten jr nun Gottes Gesandten seyn/ vnd Apostolische Lehrer/ so solten jr auch gleich angehendts euwre Glaubens Articel gestellt/ vnd wie die Apostel in ein gewisse Regel vnd Symbolum beschlossen haben. Wer sieht aber nicht/ das es euch nicht wie den Bauwleuten der Kirch Gottes glücklich von statt gangen/ sonder gleichsam ergangen ist/ wie den Bauwleuten des Thurns zu Babilon/ dann da jhrs habt auß Hochmüt ohne Gottes Befelch angefangen/ hat Gott den Geist der Zerstreung vnder euch kommen lassen/ wie es nun mehr dann zuvil am Tag ist. Vnd wie zuvor/ etc die Kirch Christi.

I

Christi.

Christi von den Aposteln gepflanzt wurde/vilerley Abgötter/falsche irige Superstitionen allenthalben regierten/also hat hernach da man an diser Kirchen hat angefangen abzubrechen/vnnd von der Einigkeit außgetreten ist/auch nichts anders darauß können erfolgen/als abermal vilerley Religiongötter/falsche irige Setzen vnd zertrennung der Christenheit/das der Spruch Hieremie bey vns auch ist war worden/Nach der Zahl vnd Menge deiner Stätt/hastu Teutschlandt auch vil Götter vnd Glauben. Hierem.am andern Capitel.

## Die 179. Frag.

**I**n habt erstlich fürgeben/ihr brächten das Liecht der waren Lehr herfür/woher kompts dann/das ein solche grosse verwirzung darauß entstanden/das euwere eigne Nachfolger mehr Ergernuß vnnd zweyßflung ab diesem Sänckischen Standt der Christenheit entpfahen/als aufferbawung vnnd erleuchtung. Wie solches euwere Scribenten vnd Lehrer selbs beklagen/des ich den Selneer zum Zeugen mag anbringen/der schreibt von euch also/Da ist des Sänckens kein Maß noch Ende/ein jeder will recht haben vnd den andern vndertrucken/vnd wer nur etwas neues kan erregen/vnd jm darmit einen Namen machen/der thuts. So ist auch Major zu Wittenberg gezwungen zu bekennen/dise euwer Zertrennung sey so groß/das auch die einfältigen Herzen zweyßeln müssen/wo doch die Warheit zufinden/vnd ob doch einige Kirch Gottes vorhanden sey/die von andern vngläubigen Völkern vndercheiden werde/wie zu sehen ist in seinem Schreiben von Bekandnuß der Glaubens Articlen/vnnd Selneer vber den 13. Psalmen.

## Die 180. Frag.

**W**as ist die Ursach das ein solche vnbeständigkeit bey vnnd vnder euch ist/das mancher von einer Religion in die andere/

dere/bis in die dritte/vierde vnd weiters fallet/ ehe er wissen möge welches die ware oder beste sey. Vnd solches gleicher weys mit ganzen Landt vnd Herrschafftten geschicht/ also daß die Vnderthanen nach des Herren oder Regenten willen/ baldt Luthrisch/ baldt Caluinisch/baldt aber Luthrisch vnd wider Caluinisch seyn vnd werden/gleichsam/als were der ewig Gott gezwungen baldt den Luthrischen Glauben/baldt den Caluinischen/baldt einen andern nach des Fürsten Sinn vnd Meynung zubewären/ vnd gut heissen.

Die 181. Frag.

**W**as mangels hat sich befunden/wann ihr ein einträchtige Vereinbarung habe anstellen wollen/ daß jr euch nie habe mit euern widerspennigen Meynungen vergleichen können/vnd wann ihr schon ein Concordi habe geroffen/das ihr dannocht kein einhellige Schlußrede euwerer Articklen habe mögen zuwegen bringen/sonder dieweil ein jeder will recht haben/vnd keiner dem andern beiohr geben/gezwungen sindt/ eines jedt wedern Meynung zu gelten lassen. Vnd so jemandt der euern solche Concordi zuschneiden vnderstehet/ in erst für einen Reser vnd Vnrubstuffer verfolget. Wie dem Doctor Schmidle (vnschuldiger weys freylich) ist widerfahren.

Die 182. Frag.

**W**e soltes aber möglich seyn/ daß eure Lehr gleiche beständige Frucht fürbrächte/wie der Aposteln vorzeiten/ so ihr doch am Fundament fählet/vnd bey fünff vnd sechzig schädliche Irthum allein wider die zwölff Artickel des Christlichen Glaubens/die vns die Apostel zu gutem hatten geben/ auff die Bahn habe gebracht/wie sie sampt den nachgehenden stucken D. Eder erzehlet.

**S**Et bey verschiener zeit auß den alten Secten nichts guts entsprungen / was solte dann jeh' guts darauß erwachsen / **V**diemeyl ihr ob die hundert Artickel alter Secten widerumb habt erweckt / mit Heiliger Schrifft verblümet / vnd für die ware / reine / stäte Lehr des Euangelij dem armen Volck fürgeben?

## Die 184. Frag.

**C**hristus hat der Juden Schül' an das ende gebracht / jeh' aber kommet ihr daher mit ein vnd zwensig Artickeln so ihr von der Synagog auff Borg empfangen habt / der Meynung / sie sollen von allen frommen Christen für warhafft gehalten werden. Warumb hat dann Paulus gelehrt / daß Israhel lestlich soll bekehrt werden / sollen zum Gegenspil die Christen jehund erst wider Jüdisch werden?

## Die 185. Frag.

**S**oll Christi Euangelium sich nach Mahomets Lehr richten / so werdet ihr auch lestlich mit den verfluchten Türcken bekennen müssen / Mahomet sey höher als Christus. Der Anfang ist durch euch gethan / dann ihr schon in dreyzehnen Artickeln dem Alfurkan oder Alcoran in euerm neuwen Euangelio habt nachgefolgt / wie Lindanus vnd Ederus erzählen. Was ist aber diß anders / als ein Vortrab zum Heydenthum / dem Türcken auß Gottes verhengnus vnd Vrtheyl den Weg in das Teutschlandt zubereyten?

## Die 186. Frag.

**L**isset daß nicht Christi Gedechtnuß als gemacht auß der Menschen Herzen hinnehmen vnd aufreissen / daß ihr die Bildnuß

**B**ildniß Christi/ so den gemeynen mann an seinen Erlöser er-  
manet/ auß allen Orten verwerffet/ die betrachtung seines Ley-  
dens/ wie sie jährlich in der Karwochen geschicht verlachet/ etliche  
den Wenhenacht Tag zu halten verbietet/ das herzlich/ erschrock-  
lich Gedencopffer seines bitteren Todes abschafft vnd verfluchet/  
Ja etliche auch an Christi mit Gott dem Vatter gleicher Gott-  
heit anfahet zu zweyffeln/ Zwar wann der Papsst solches vnder-  
stünde/ müßt er auch ohn allen zweyffel der Antechrist selbs seyn.

Die 187. Frag.

**W**as ist die Ursach/ das jesundi die Gnadenreichen Sas-  
ramenten vernichtiget/ geschendet/ vnnnd mit Füßen ge-  
treten werden/ dann euwer neuw vnchristlich Euange-  
lium/ das so verachtlich darvon lehret.

Die 188. Frag.

**D**ie vralten Christen haben Kirchen auffgericht/ vñ Gotts  
häuser gebawen/ allda Gott zu dienen/ wie kans dann  
recht seyn/ das ihr sie jesundi verwüestet vnd abbrechet.

Die 189. Frag.

**I**n alten Zeyten/ wie noch bey vns/ versamblete sich ein  
Christliche Gemeyn/ Morgends vnd Abends in die Kirch/  
dienete da Gott dem Himmelschen Vatter mit Andacht/  
Gebett/ Lobgesäng vnd Gottseliger Betrachtung/ jesundi durch  
euwere Lehr stehet das Haus Gottes verlassen/ od vnnnd lehr/ wie  
ein halb verfallne Scheür.

Die 190. Frag.

**D**ie Propheten haben gelehrt/ die Warheit des waren  
Glaubens bleybe vnd erstreckte sich von einem Geschlechte  
I iij in das

in das ander/Psaln. 118. Wie kans dann Götzlich seyn / daß ihu  
lehret den alten Christlichen Glauben zuverlassen / vnd der Heilz  
gen Vätern Lehr zuverdammen?

## Die 191. Frag.

**E**s ist Gottes Ordnung/seiner Oberkeit vnd Fürständern  
zu gehorsamen/Rom. 12. Hebr. 13 Die neuen Euangelis  
schen aber haben beyde / Geistliche vnnnd Weltliche Obern  
auffgeben/der Kirchen Auffsehen vnnnd Geistlichen Gewalt/ has  
ben sie den Weltlichen Regenten erstlich zugeeignet / darmit sie  
desto williger weren die Bischöffen zuvertreiben/ jekundt hetten  
sie ihn gern wider/ darumb sich dann die Centuriatores von Mas  
gdenburg/wie ander vil mehr/sehr beklagen.

## Die 192. Frag.

**W**as ist die Ursach / daß zu diser zeyt so vil Vnderthas  
nen vnnnd Landschafften von ihrer Oberkeit abgefallen/  
vnd ihre eigene natürliche Herren vnd Fürsten widersochz  
ten vnnnd bekriegt haben / als dise neuwe zänckische / feindselige  
Lehr des Luthers vnd seiner Rott/ dann dardurch sindt die Bau  
ren wider ihre Herren Auffrürisch worden/ haben sich zusammen  
gerottet / mit solcher vngestümme/ daß ob die hundert tausendt er  
schlagen worden/ ehe sie haben mögen gedempt werden / demnach  
haben sich die Fürsten wider Keyser Carle im Schmaikaldischen  
Krieg erhebt / das Franckreich wider seinen König/ die einhellig  
lich verpünte Eydnossen wider einandern/ das Niderlandt wider  
den König Philippum/ Solche entpörung mit disem vnermessli  
chen Blutvergiessen ist allein darumb entstanden / darmit einem  
jeden der neuwe Glaub frey gestellt/ vnd die Catholische Kirch vnz  
dertruckt wurde / vnnnd solches alles auß Luthers Schül/ dann er  
auff solche Frücht hat aespilt/ wie er selbs schreibet in dem Büchle  
vom Knechtischen Willen/ Wann ich spricht Luther/ nicht Auff  
ruhr



ruhr sehe / so köndte ich nicht sagen / daß Gottes Wort im Landt were / dieweyl ich es aber sihe / so freuwe ich mich von Herzen / das ist freylich wol ein Freud im Heiligen Geist?

Die 193. Frag.

**D**ie lieben Apostel haben vns zu einem neuwen Wandel gewiesen / die Sünde zu meyden / den Glauben mit Liebe vnd guten Wercken zu zieren / jehunder aber lehrt man die guten Werck zu hassen / vil vnd grosse Laster begehen / damit mann nicht etwann in Hoffart deß Herzens gerathe / was ist aber diß anders als den alten Adam wider aufferwecken?

Die 194. Frag.

**S**ie die Welt ab euwer Lehr frömmere worden were / wurden wir villsicht verursachet / euch glauben zugeben / dieweyl aber nicht allein Erasimus / sonder auch Melanthon / Paulus Eberus / Schmidle / ja Luther selbs / in der Predig deß ersten Sontags im Aduent bezeugen / die Leut seyen bey euwerem Euangelio zehennmal ärger worden / als sie zuvor im Papstthumb se waren / wie könnet ihr euch dann berühmen / euwere Lehr sey der selbe Baum / den Gott gepflantet habe / vnd gute Frucht bringe.

Die 195. Frag.

**W**as hat anders so vil Mönchen vnd Nonnen so sich auß der Welt hatten zum Closterleben begeben / vnnnd Gott allein verlobet waren / dahin gebracht / daß sie zum theyl muetwilliger weyß / zum theyl gezwungen / genötiget vnd geschendet / gelübbrüchig / vnd der Welt zutheyl sindt worden / als allein euwer vnreine Lehr.

Die

**W**er köndte nicht sehen/das diese neuwe Religion/ nicht allein kein Erleuchtung des Volcks/ sonder auch vil mehr ein erschreckliche Straff der Christenheit ist / dardurch die Welt von einem Irthumb in den andern / von einem Laster in das ander fällt/dann es die Erfahrung beweyßt/ das seydt dieser neuwe Glaub auff die Bahn ist kommen/von Tag zu Tag aller Muthwill habe vber handt genommen / so nimmet auch mancherley Finanzeren/Falschheit vnnnd Vntreuw bey aller Welt zu/die Liebe erkaltet bey männiglichem/Matth.24. vnnnd ist der ware vollkommen/vngezweyffelt Glaub/so nit etwann mit Irthumb verfälscht / oder mit etwas zweyffel geschwecht vnnnd gestümplet sey/bey wenigen mehr vorhanden/Luc.18. Summa/es neiget sich mehr alles zum End vnd zerstörung / als zur aufferbawung der Christenheit/vnd läßt sich ansehen/das deshalben auch dem Erdreich vnd Elementen der Segen Gottes enzogē / also das von der zuvorgewohnten Fruchtbareit vnd vile gar nahe alles abgenommen/vnd bis auff den höchsten werth gesteigert sey worden.

## Die 197. Frag.

**W**her kompts/das neben diesen schädlichen Früchten dardurch der böse Euangelische Baum leichtlich sollte erkentt werden/noch ein schädlichere vorhanden ist/die für auß zu beklagen were. Als nemlich Blindtheit des Herzens vnnnd ein verstocktes Gemüt deren so einmal in diese Fallstrick getretten sindt/Dann ob sie schon täglich erfahren / das kein besserung dardurch geschaffet/das der Heiligen Schrift wirdt gewalt angethan/das kein Einigkeit des Glaubens bey ihnen zuverhoffen ist/das falsche Lehr vnnnd hiermit verachtung der Altväter vberhandt nimpt/vnd was mehr ist/das auß dieser Neuwerung mehr Schadens vnd Ellendts erfolgt ist/dann der vngheure leidige Türck hett können anthun/Herzegen aber / das die Heilige Catholische Kirch nicht  
allein

allein dardurch nicht zu grunde fahret / sonder auch festiglich auff dem lebendigen Grundt des Felses besteht / vnd wo nicht bey vns / doch in den neuwen Inseln des Meers weyt vnnnd breyt zunimpt / Dannoch wöllen sie ihren Mangel nicht erkennen / bleiben also stecken vnd wissen ihnen selbs nicht zu helfen. Hat nicht der Heilig Geist auch von disen recht gesagt / durch Esaiam am 6. Cap. Das Herz dises Volcks ist verherttet / vnd ihre Oren sind dick / vnd ihre Augen verblende / auff das sie nicht sehen mit ihren Augen / noch hören mit ihren Oren / noch verstehen mit ihrem Herzen / vnd sich bekehren vnd ich sie gesundt mache.

## Von Weysagung jetzigen Religionstands.

Die 198. Frag.

**E**s gibt euwer Lehr zu verstehen / jr haben die Welt von der Finsternuß ans Licht gewisen / vnnnd das rechte Euangelium erst jetsundt an Tag gebracht: Diuweyl aber solche hochberühmbte Gnad mit solcher merklichen Enderung aller Religion / nicht soll in der Schrifft verschwigen seyn / sonder zuvor geweyßsagt vnnnd verheissen / So beweyset nun / wo je die Propheten oder Apostel solches von euch geweyßsagt haben. Dann daß Moyses die Kinder Israhel auß der Dienstbarkeit Egypti solt erretten / wirdt geweyßsagt / Genes. am 15. Von Christo dem Herren / der seine Apostel hat in die ganze Welt gesandt / geben alle Propheten Zeugnuß / Von euch aber wissen wir bißher noch keine Weysagung / ihr erzenget sie dann.